

WP 6 Wahlprogrammkapitel: Bildung & Wissenschaft

Gremium: Landesvorstand

Beschlussdatum: 30.09.2026

Tagesordnungspunkt: 4. Beratung und Beschlussfassung des Wahlprogramms

Antragstext

1 Was wir sehen

Bildung ist die Grundlage für ein selbstbestimmtes Leben. Sie eröffnet Chancen, stärkt unsere Demokratie und ermöglicht gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Fortschritt. Gute und gerechte Bildung beginnt in der frühen Kindheit und begleitet Menschen ein Leben lang: in der Kita, in der Schule, in Ausbildung und im Studium, im Beruf und in der Weiterbildung. Unsere Gesellschaft verändert sich schneller als je zuvor. Digitalisierung und künstliche Intelligenz verändern Lernen und Arbeiten grundlegend. Junge Menschen müssen lernen, Informationen kritisch zu bewerten, Verantwortung zu übernehmen und ihre Zukunft aktiv zu gestalten.

Dabei können wir im Saarland auf viel aufbauen: auf engagierte Pädagog:innen, starke Bildungsinstitutionen und erfolgreiche Ansätze, die schon heute zeigen, was gute und gerechte Bildung möglich macht.

Doch das Versprechen auf gute und gerechte Bildung wird im Saarland nicht für alle eingelöst. Noch immer entscheidet die soziale Herkunft zu häufig über Bildungschancen und Lebenswege. Während einige Kinder schon früh gefördert werden und ihre Talente entfalten können, starten andere mit Nachteilen, die ihre Bildungsbiografie oft über viele Jahre hinweg prägen.

Gleichzeitig fehlen Fachkräfte in Kitas und Schulen, Unterricht fällt aus, Lehrkräfte verbringen zu viel Zeit mit unterrichtsfernen Aufgaben und vielerorts fehlen verlässliche, qualitativ hochwertige Ganztagsangebote. Sanierungsbedürftige, nicht barrierefreie, wenig klimaresiliente und nicht den Bedürfnissen einer modernen Pädagogik angemessene Bildungsgebäude erschweren gutes Lernen. Viele Kinder und Jugendliche kommen täglich mit unterschiedlichen Herausforderungen und Belastungen in die Schule, aber auch mit Fragen an die Gesellschaft und Sorge um ihre Zukunft. Zu häufig erreichen Kinder und Jugendliche nicht die notwendigen Grundlagen im Lesen, Schreiben und in Mathematik. Das Saarland gehört in Deutschland zu den Ländern mit dem höchsten Anteil von Schulabgängern ohne Schulabschluss. Dabei sichert nur ein bestmöglicher Schulabschluss den Zugang zur Ausbildungsreife und zu beruflicher Bildung.

Auch der Zugang zu Hochschulbildung und ein erfolgreiches Studium hängen noch zu stark von den eigenen finanziellen und familiären Voraussetzungen ab. Steigende Lebenshaltungskosten und fehlender bezahlbarer Wohnraum belasten Studierende. Junge Menschen ohne akademischen Familienhintergrund müssen zudem häufig zusätzliche Hürden beim Übergang an die Hochschule überwinden.

Berufliche Bildung hat derzeit nicht dieselbe Wertschätzung wie ein Studium, obwohl beide Wege Innovation und Fachkräfte sichern. Weiterbildung wird immer

39 mehr Voraussetzung dafür, um in einer sich wandelnden Arbeitswelt selbstbestimmt
 40 leben zu können.

41 Bildungspolitik muss deshalb alle Lebensphasen zusammendenken. Auch Kultur und
 42 Kunst tragen dazu bei, Kreativität, Empathie und gesellschaftliche Teilhabe
 43 lebenslang zu fördern.

44 Was wir wollen

45 Wir wollen ein Bildungssystem, das Menschen stärkt und motiviert. Jeder Mensch
 46 soll seine Fähigkeiten unabhängig von Herkunft, Einkommen oder Wohnort entfalten
 47 können. Gute und gerechte Bildung ist für uns das selbstverständliche Recht
 48 eines jeden Menschen.

49 Wir schaffen Bildungsorte, die Lust auf Lernen machen. In Kitas und Schulen
 50 sollen Kinder und Jugendliche ihre Stärken entdecken, ihre Potenziale entfalten,
 51 Verantwortung übernehmen und Demokratie erleben können. Kreativität, kulturelle
 52 Teilhabe, nachhaltiges Handeln, digitale Souveränität und die Fähigkeit, mit
 53 anderen zusammen Lösungen für die Herausforderungen unserer Zeit zu entwickeln,
 54 müssen die Ziele einer modernen Bildungspolitik sein. Lehrkräfte und
 55 pädagogische Fachkräfte erhalten dafür das Vertrauen, die Zeit und die
 56 Unterstützung, die sie brauchen. Lernen soll stärker an realen Fragestellungen
 57 ansetzen und Wissen mit Anwendung verbinden. Projektorientierung, eigenständiges
 58 Denken, Zusammenarbeit und eine zeitgemäße Feedbackkultur werden dafür zu
 59 tragenden Prinzipien.

60 Mit einer systematischen, datengestützten Qualitätsentwicklung in Schulen wollen
 61 wir die Basis schaffen, um Bildung zielgerichtet weiterzuentwickeln – immer mit
 62 dem klaren Ziel, die Potenziale der Schüler:innen zu entfalten und damit ihre
 63 Leistungen zu verbessern. Mit dieser neuen Bildungssteuerung werden Ressourcen
 64 effektiver und zielgerichteter genutzt werden können.

65 Jede Schulform hat ihre spezifischen Herausforderungen und Bedarfe. Wir sorgen
 66 dafür, dass die einzelnen Schulformen ihren spezifischen Bedürfnissen
 67 entsprechend unterstützt und ausgestattet werden.

68 Berufliche Bildung und Hochschulbildung verstehen wir als gleichwertige und
 69 durchlässige Wege, auf denen Menschen ihre Fähigkeiten entwickeln und neue
 70 Perspektiven eröffnen können. Hochschulen sind für uns Orte guter Lehre und
 71 freier Wissenschaft, des gesellschaftlichen Austauschs und der Innovation. Gute
 72 Hochschulbildung braucht verlässliche Studienbedingungen, gute Beratung und
 73 Unterstützung während des gesamten Studiums.

74 Gemeinsam mit beruflicher Aus- und Weiterbildung sichern Hochschulen
 75 gesellschaftliche Teilhabe, die Ausbildung von Fachkräften und damit die
 76 Zukunftsfähigkeit unseres Landes.

77 Wir investieren in eine Bildungslandschaft, die Menschen ein Leben lang
 78 begleitet.

79 Was wir tun

80 1. Wir investieren in die Zukunft unseres Landes.

81 Bildung ist die wichtigste Investition in Chancengerechtigkeit, Demokratie und
82 wirtschaftliche Stärke. Deshalb werden wir die Bildungsausgaben erhöhen,
83 effektiver einsetzen und langfristig weiterentwickeln. Zusätzlich etablieren wir
84 andere finanzielle Unterstützungssysteme im Land, wie die Gründung einer
85 Bildungstiftung.

86 2. Wir investieren mit neuer Bildungssteuerung gezielt dort, 87 wo Unterstützung am dringendsten gebraucht wird.

88 Die Nutzung von Sozialdaten ebenso wie von Lerndaten (regelmäßige
89 Lernstandserhebungen durch Tests) durch ein Qualitätsinstitut nach Hamburger
90 Modell ermöglicht es, Schwierigkeiten frühzeitig zu erkennen, die Wirksamkeit
91 von Maßnahmen wissenschaftlich zu überprüfen und Schüler:innen dadurch
92 individuell gezielt zu fördern. Zusätzliche Unterstützung richten wir konsequent
93 an einem Sozialindex aus. Multiprofessionelle Teams aus Schulsozialarbeit,
94 Schulpsychologie, Sprachförderung und Schulbegleitungen entlasten Lehrkräfte,
95 unterstützen und fördern Kinder individuell.

96 3. Wir schaffen gleiche Chancen von Anfang an.

97 Wir stärken die frühkindliche Bildung mit besseren Personalschlüsseln,
98 verbindlichen Qualitätsstandards, multiprofessionellen Teams. Eltern, die auf
99 die Betreuung zu außerplanmäßigen Zeiten angewiesen sind, wie z.B. Eltern im
100 Schichtdienst, wollen wir entsprechende Angebote zur Verfügung stellen und
101 ausbauen. Wir sorgen für flächendeckende Sprachbildung und Sprachförderung sowie
102 für die Förderung grundlegender sozialer und personaler Kompetenzen.
103 Familienzentren unterstützen Kinder und Eltern frühzeitig und erleichtern durch
104 verbindliche Strukturen den Übergang in die Schule.

105 4. Wir machen Ganzttag zu echter Bildung.

106 Ganzttag ist für uns mehr als Betreuung. Wir verbinden Unterricht, individuelle
107 Förderung, Sport, Kultur und Freizeit zu einem gemeinsamen Bildungsangebot.
108 Schulen öffnen sich für Vereine, Musikschulen, Jugendhilfe und
109 Kulturinstitutionen und werden zu lebendigen Orten im Sozialraum. Neben den
110 freiwilligen Ganztagsangeboten werden wir den gebundenen Ganzttag unterstützen
111 und ausbauen. Dazu wollen wir kostenloses Mittagessen in Schulen und Kitas
112 ermöglichen, wie auch unbegrenzten freien Zugriff auf Menstruationsprodukte.

113 5. Wir stärken die Mitspracherechte der Schüler:innen.

114 Demokratie wird durch Mitgestaltung gelernt. Deshalb fördern wir verbindliche
115 Beteiligungsformate auf Augenhöhe, Demokratiebildung und demokratisches
116 Miteinander bereits in Kita und Grundschule. Wir werden Ideen, Sorgen und
117 Wünsche der Kinder und Jugendlichen stärker berücksichtigen. Kinder und

118 Jugendliche werden wir an der demokratischen Mitgestaltung des Bildungsalltages
119 ihrer Einrichtung wirksam beteiligen.

120 6. Wir stärken kulturelle Bildung, Mehrsprachigkeit und
121 europäische Begegnungen.

122 Wir stärken die Teilhabe an kultureller Bildung, die noch immer zu stark vom
123 Wohnort und den finanziellen Möglichkeiten der Familien abhängig ist. Deshalb
124 sorgen wir dafür, dass jede Schulklasse regelmäßig professionelle Kulturangebote
125 besucht. Die Kreismusikschulen werden wir verlässlich und ausreichend durch das
126 Land mitfinanzieren und damit ihre pädagogische Qualität sichern. Gerade im
127 Saarland werden wir Europa im Schulalltag erlebbar machen. Deshalb stärken wir
128 Schulpartnerschaften und Schüler:innenaustausche. Unser Ziel ist, dass alle
129 Schüler:innen die Möglichkeit erhalten, während ihrer Schulzeit an einer
130 grenzüberschreitenden Begegnung oder einem Austausch teilzunehmen. Schulen
131 unterstützen wir dabei, europäische Förderprogramme wie Erasmus+ einfacher und
132 stärker zu nutzen.

133 7. Wir verankern eine neue Lernkultur als Lernen fürs Leben.

134 Wir wollen eine Schule, die Schülerinnen und Schüler stark für ihre Zukunft
135 macht. Gesicherte Basiskompetenzen in Deutsch und Mathematik, ein möglichst
136 fundiertes Wissen in allen relevanten Bereichen und die Bereitschaft zu lernen,
137 bleiben die Grundlage. Darüber hinaus muss Schule aber auch verstärkt
138 Kompetenzen wie Problemlösungs- und Kommunikationsfähigkeit, kritisches Denken,
139 Teamfähigkeit und Selbstverantwortung vermitteln. Dafür fördern wir Unterricht,
140 der an realen gesellschaftlichen, ökologischen und technologischen
141 Fragestellungen und Herausforderungen ansetzt. Projekte, Präsentationen und
142 Teamleistungen sollen in allen Schulformen selbstverständlich zum Lernen und zur
143 Leistungsbewertung gehören. Zugleich sind für uns soziales Lernen, die Übernahme
144 von Verantwortung und der Aufbau von Resilienz fester Bestandteil des
145 Schulalltages.

146 Wir stärken Schulen in der Entwicklung eigener Schulprofile und geben ihnen
147 größtmögliche Autonomie.

148 8. Wir fördern den souveränen Umgang mit digitalen Medien.

149 Digitale Medien und Künstliche Intelligenz gehören zur Lebenswirklichkeit junger
150 Menschen. Wir vermitteln Medien-, Daten- und KI-Kompetenz als zentrale
151 Zukunftskompetenzen. Dafür schaffen wir eine sichere digitale Infrastruktur,
152 stärken datenschutzkonforme und offene Softwarelösungen, stellen IT-Fachpersonal
153 für Schulen bereit und investieren in die Fortbildung aller Lehrkräfte. Wir
154 verhindern, dass die Digitalisierung den Erwerb grundlegender Kompetenzen, vor
155 allem in der Grundschule und der Sekundarstufe I, behindert.

156 9. Wir geben Lehrkräften wieder Zeit für Bildung.

157 Gute Bildung braucht gute Arbeitsbedingungen. Wir fordern mehr Systemzeit,
158 kleinere Klassen, angemessene Besoldung und mehr Autonomie für Schulen. Wir
159 entwickeln die Lehrkräftebildung gemeinsam mit Hochschulen und Schulen weiter

160 und verzahnen wissenschaftliche Ausbildung, schulische Praxis und Fortbildung
 161 stärker miteinander. Dadurch werden attraktive Rahmenbedingungen hergestellt,
 162 damit mehr Menschen den Lehrerberuf ergreifen und dauerhaft ausüben.

163 10. Wir sorgen für eine anregende und gesunde Lernumgebung.

164 Wir unterstützen die Schulträger dabei, Bildungsgebäude und Schulhöfe
 165 barrierefrei, klimaresilient und gesund zu gestalten. Gleichzeitig brauchen
 166 Schulen zeitgemäße Lehr- und Lernmittel sowie flexible Raumkonzepte, die
 167 individuelles und kooperatives Lernen ermöglichen. Den Klassenteiler senken wir
 168 auf maximal 20 Schüler:innen in Grundschulen und 21 in den Eingangsklassen der
 169 Gemeinschaftsschulen. In höheren Klassen der Gemeinschaftsschulen soll 25 der
 170 Klassenteiler sein.

171 11. Wir stärken echte Inklusion und gemeinsames Lernen.

172 Wir wollen die inklusive Bildung an unseren Regelschulen konsequent ausbauen und
 173 so ausstatten, dass alle Schüler:innen dort die Unterstützung erhalten, die sie
 174 für erfolgreiches Lernen brauchen. Dafür sorgen wir für ausreichend
 175 Fachpersonal, multiprofessionelle Teams, barrierefreie Lernräume, geeignete
 176 Hilfsmittel und verlässliche Poollösungen bei der Eingliederungshilfe. Wir
 177 flexibilisieren die Klassengröße in Abhängigkeit von der Zahl der Kinder mit
 178 evaluiertem Förderbedarf. Unser Ziel ist, die inklusiven Strukturen so weit zu
 179 stärken, dass der Förderschwerpunkt Lernen an Förderschulen langfristig nicht
 180 mehr erforderlich sein wird. Die dadurch freiwerdenden personellen und
 181 finanziellen Ressourcen verbleiben vollständig im Bildungssystem und werden
 182 gezielt dafür eingesetzt, die inklusive Förderung an den Regelschulen weiter zu
 183 verbessern.

184 12. Wir stärken die berufliche Bildung.

185 Wir modernisieren berufliche Schulen, investieren in ihre Ausstattung und
 186 fördern insbesondere Berufe, die für Digitalisierung, Klimaschutz und die
 187 sozial-ökologische Transformation unverzichtbar sind. Bildungswege müssen
 188 offenbleiben. Der Übergang von Schule in Ausbildung und Beruf ist eine zentrale
 189 Weichenstellung für alle jungen Menschen. Wir verbessern die Anerkennung bereits
 190 erworbener Kompetenzen und erleichtern Übergänge zwischen beruflicher und
 191 akademischer Bildung.

192 13. Wir entwickeln unsere Hochschulen zu Zukunftsorten.

193 Wir verbessern den Übergang zwischen Schule, beruflicher Bildung und Hochschule,
 194 bauen Vorkurse und Studienorientierung aus und schaffen bessere Bedingungen
 195 dafür, dass Studierende unabhängig von Herkunft und Geldbeutel ihr Studium
 196 erfolgreich absolvieren können. Dafür entlasten wir Studierende finanziell,
 197 stärken die Studierendenwerke und schaffen mehr bezahlbaren Wohnraum und
 198 attraktive Campusstandorte in Saarbrücken und Homburg. Gleichzeitig fördern wir
 199 die Zusammenarbeit der saarländischen Hochschulen und ihre Vernetzung mit
 200 Schulen, Zivilgesellschaft, Kultur, Kommunen und Wirtschaft. So stärken wir gute

201 Lehre, gesellschaftlichen Austausch, Innovation und die Attraktivität des
202 Saarlands für Studierende aus dem In- und Ausland.

203 14. Wir erweitern lebenslanges Lernen.

204 Bildung endet nicht mit dem Abschluss. Wir stärken Volkshochschulen,
205 Weiterbildung und außerschulische Bildungsangebote. Jeder Mensch soll die
206 Möglichkeit haben, sich beruflich und persönlich weiterzuentwickeln – unabhängig
207 vom Alter oder der eigenen Lebenssituation. Auch Hochschulen öffnen wir stärker
208 für lebenslanges Lernen und wissenschaftliche Weiterbildung und fördern
209 flexible, berufsbegleitende und weiterbildende Studienangebote.